



Montageanleitung

# Schwedische Schubkarre

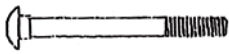
Bestell-Nr. 59609

**MANUFACTUM.**

## Lieferumfang

Nr.	Bezeichnung	Anzahl
1	Mulde	1
2	Holm	2
3 a	Querleiste lang	1
3 b	Querleiste kurz	1
4	Untergestell	1
5	Stütze	2

Nr.	Bezeichnung	Anzahl
6	Rundkopfschraube lang	6
7	Rundkopfschraube kurz	2
8	Sechskant-Holzschraube	2
9	Achshalter	2
10	Rad	1
11	Sechskantmutter	8



(6)



(7)



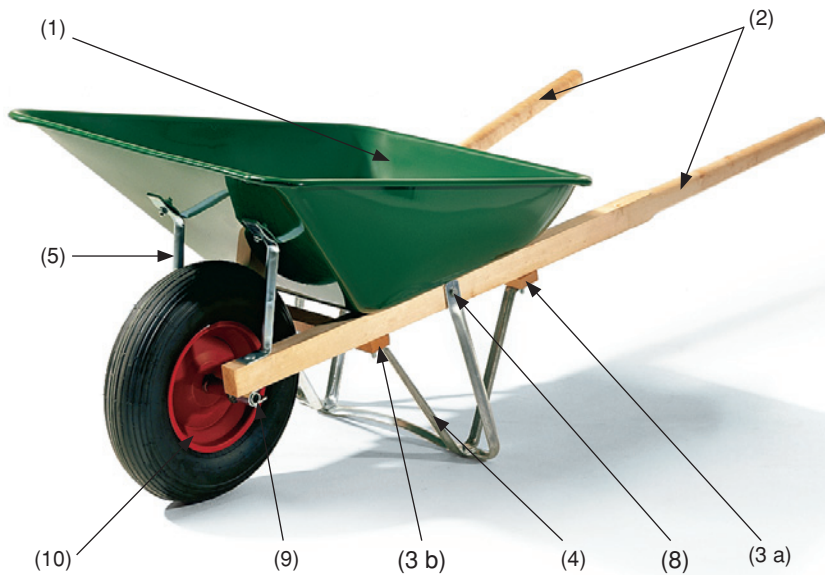
(8)

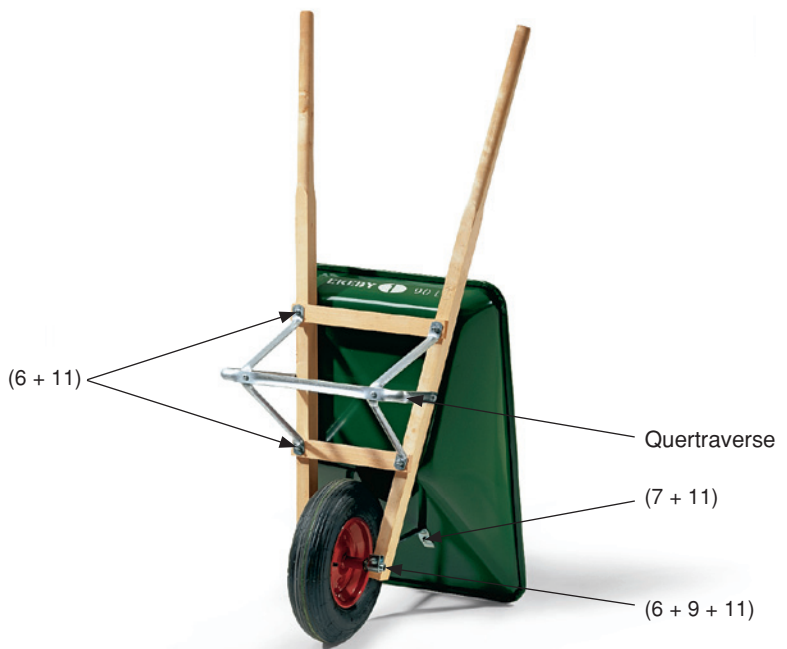


(9)



(11)

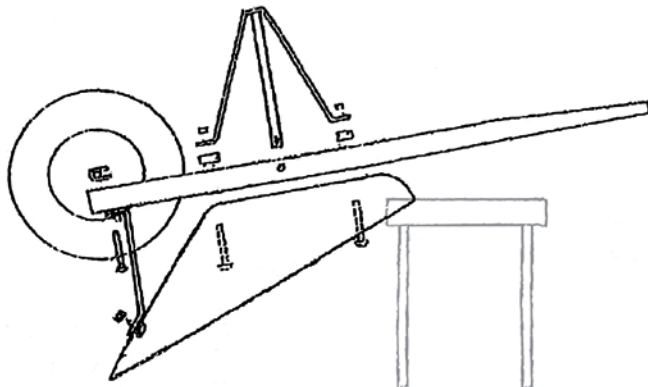




### Sie benötigen

- Zangenschlüssel
- Schonhammer oder Hammer mit Zulage (Holzbrett)

### Montage



Am einfachsten gelingt der Zusammenbau mit Hilfe einer zweiten Person. Entnehmen Sie als erstes sämtliche Einzelteile der Verpackung und sortieren sie anhand der Stückliste sowie der Abbildungen.

**Achtung! Ziehen Sie die Muttern und Schrauben erst dann fest an, wenn alle Einzelteile montiert sind!**

1. Legen Sie die Mulde (1) mit der Unterseite nach oben auf einen Hocker oder Stuhl, so daß der Muldenboden möglichst waagrecht liegt (s. Montageskizze). Legen Sie nun die Holme (2) auf den Muldenboden, so daß die Bohrungen von Muldenboden und Holmen deckungsgleich übereinander liegen. Legen Sie anschließend die beiden Querleisten (3 a und b) auf die Holme (auch hier auf die Lage der Bohrungen achten)

und setzen dann das Untergestell (4) auf die Querleisten. Stecken Sie nun 4 lange Rundkopfschrauben (6) von der Muldeninnenseite durch die Bohrungen der genannten Einzelteile und drehen von der anderen Seite jeweils eine Sechskantmutter (11) auf die Schrauben. Falls sich die Schrauben nur schwer durch die Bohrungen der Holme stecken lassen, helfen Sie ggf. mit einem Schonhammer oder einem Hammer mit Zulage nach. Befestigen Sie die Quertraverse des Untergestells mit den beiden Sechskant-Holzschrauben (8) von außen an den Holmen.

2. Befestigen Sie die Stützen (5) an der Mulde: Stecken Sie die beiden kurzen Rundkopfschrauben (7) von der Muldeninnenseite durch die Bohrungen von Mulde und Stützen und drehen von der anderen Seite jeweils eine Sechskantmutter (11) auf die Schrauben.
3. Richten Sie die unbefestigten Enden der Stützen (5) so aus, daß ihre Bohrungen mit denen der Holme (2) deckungsgleich übereinanderliegen.
4. Legen Sie das Rad mit der Radachse auf die Holme. Schieben Sie die Achshalter (9) von beiden Seiten des Rades auf die Achse. Richten Sie die Achshalter (9) so auf den Holmen (2) aus, daß die Achshalterbohrungen deckungsgleich über denen der Holme liegen. Stecken Sie nun 2 lange Rundkopfschrauben (6) von unten durch die Bohrungen der Stützen (5), Holme (2) und Achshalter (9) und drehen von der anderen Seite jeweils eine Sechskantmutter (11) auf die Schrauben.
5. Ziehen Sie abschließend alle Schrauben und Muttern der Schubkarre fest an.

### **Pflege und Wartung**

- Bewahren Sie die Schubkarre bei längerem Nichtgebrauch an einem trockenen und gut belüfteten Ort auf. Lassen Sie sie nicht über längere Zeit im Regen stehen.
- Überprüfen Sie regelmäßig den festen Sitz aller Schraubenverbindungen. Ziehen Sie gelöste Schrauben und Muttern nach.
- Überprüfen Sie regelmäßig den Reifendruck. Die Reifen können im Laufe der Zeit Luft verlieren. Der maximale Reifendruck beträgt 2,0 bar (30 PSI) und darf nicht überschritten werden.

### **Sicherheitshinweise**

- Ziehen Sie die Schubkarre keinesfalls hinter sich her, wenn Sie sie abschüssiges Gelände hinabrollen! Sie könnten stolpern oder stürzen und dadurch die Kontrolle über das Gefährt verlieren.
- Bewegen Sie die Schubkarre immer mit großer Vorsicht über unebenes, abschüssiges Gelände.
- Setzen oder stellen Sie sich keinesfalls in oder auf die Schubkarre.
- Achten Sie auf eine gleichmäßige Beladung der Schubkarre.
- Beladen Sie die Schubkarre möglichst sorgsam. Werfen Sie keine schweren Gegenstände, z.B. Steine oder große Holzscheite in die Schubkarrenmulde.
- Bewegen Sie die beladene Schubkarre nicht gewaltsam über Hindernisse wie z.B. hohe Bordsteinkanten oder Baumstämme, sondern ziehen sie vorsichtig darüber hinweg.
- Achten Sie beim Aufpumpen der Reifen darauf, daß der maximale Reifendruck von 2,0 bar (30 PSI) nicht überschritten werden darf. Es besteht Verletzungsgefahr.

